

Der Jugendstil in Hockenheim

Alfred Rupp

In Hockenheim haben wir ein Jugendstilkleinod. In der Mitte der Stadt findet sich ein Jugendstilensemble, das seinesgleichen sucht, zumal in einer Kleinstadt.

Die Bauleistung zu Beginn des 20. Jahrhunderts lässt auf eine gewaltige Aufbruchstimmung schließen, auch abseits der großen Zentren.

Das Hockenheimer Jugendstilensemble konzentriert sich zwischen katholischer Kirche und der ehemaligen Zigarrenfabrik GEG mit der Pestalozzi-Schule, der evangelischen Kirche und dem evangelischen Pfarrhaus. Neben Wohngebäuden in der Karlsruher Straße ist der Wasserturm im Westen der Stadt, der zum Hockenheimer Wahrzeichen geworden ist, ein Zeugnis für technische Denkmale im Jugendstil.

»Es ist die Idee der Schönheit – genauer: eines Lebens in Schönheit und auch der Schönheit des Lebens schlechthin –, was den Zauber, was das Ärgernis, was das Rätsel des Jugendstils ausmacht ... Schönheit ist das Leitmotiv.« Diese Sätze schrieb der Heidelberger Soziologe Dolf Sternberger über den Jugendstil.¹ »Edle Einfalt, stille Größe« (Winckelmann)² war die Maxime der Klassik. Die Kunstakademien lehrten bis dahin die strenge Form. Der Jugendstil signalisierte die Abkehr von der Klassik, von der Zeit des Biedermeiers und des Neuklassizismus.

»In der Kunst um 1900 spiegelt sich der soziale Wandel jener Jahrzehnte ganz deutlich, nicht zuletzt

auch im Jugendstil. Das Bürgertum ... zeigte gern mit neuen Formen des demonstrativen Konsums, dass man sich auf der ›Höhe der Zeit‹ befand.«³

Die Menschen wollten in der Kunst keine »Renaissance« (Wiedergeburt), sondern eine »Naissance« (Geburt).⁴



Die Pestalozzi-Schule



Innenansicht der evangelischen Kirche

»Der Jugendstil ... war als Stil gewollt, erstrebt, ja erfunden.«⁵

In Hockenheim haben wir ein Jugendstilkleinod. In der Mitte der Stadt findet sich ein Jugendstilensemble, das seinesgleichen sucht, zumal in einer Kleinstadt.

Wir müssen aufgrund dieser Bauleistung zu Beginn des vorigen Jahrhunderts auf eine gewaltige Aufbruchsstimmung schließen, gerade auch auf dem flachen Lande, wie in Hockenheim, abseits der großen Zentren.



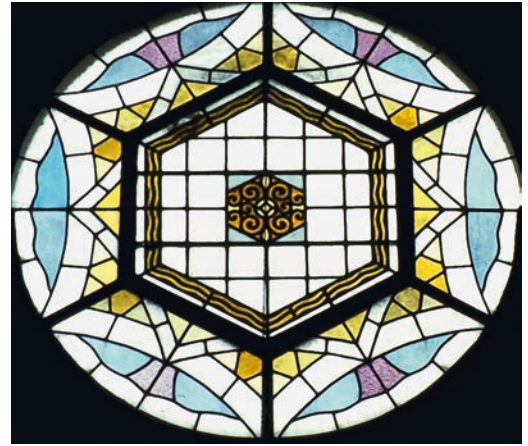
Glasfenster mit Martin Luther in der evangelischen Kirche



Innenhof der Zigarrenfabrik GEG



Außenfassade der GEG-Zigarrenfabrik



Jugendstilfenster in der katholischen Kirche

In Hockenheim konzentriert sich das Jugendstilensemble zwischen katholischer Kirche und der ehemaligen Zigarrenfabrik GEG mit der Pestalozzi-Schule, der evangelischen Kirche und dem evangelischen Pfarrhaus.

Die Pestalozzi-Schule, erbaut von 1908 bis 1911, hat noch sehr viele neubarocke Elemente. Der Mittelrisalit ist besonders reich an Ju-

gendstilornamenten. Auffallend sind das Relief über, und der Brunnen am Haupteingang. Im Innern findet man reinen Jugendstil. Besonders schön ist das Treppenhaus.

Karl Hermann Behaghel erbaute von 1905 bis 1907 die evangelische Kirche. Sie ist ein dreischiffiger Kirchenbau in barockisiertem Jugendstil. Im Innern fallen die Decken und



Vorderansicht der katholischen Kirche



Der Eingang der früheren Metzgerei Eichhorn



Innenansicht der katholischen Kirche

die Ornamente der Fenster als Beispiele für Jugendstil ins Auge.

Auch das evangelische Pfarrhaus ist im barockisierten Jugendstil im Jahre 1905 erbaut.

Nicht nur Schulen und Kirchen, auch Fabrikgebäude hat man im Jugendstil erbaut. Ein Beispiel ist das Gebäude der Zigarrenfabrik der Konsum-Großeinkaufsgenossenschaft (GEG), erbaut zwischen 1910 und 1911. Es ist ein Dokument der Wirtschaftsgeschichte Hockenheim.

Die katholische Kirche St. Georg ist ein Musterbeispiel für Jugendstil in Süddeutschland. Sie ist 1911 eingeweiht worden und ist dreischiffig mit Vorhalle. Die Vorderansicht hat viele typische Lisenen.

Die Vorhalle mit ihren Ornamenten an der Decke ist ein wunderschönes Beispiel für den Jugendstil. Diese Motive der Ornamente treten immer wieder auf, auch im Innern. Die Fenster sind vom Jugendstil geprägt, ebenso die Ornamente an der Sakristeitür, an den Bänken und an den Säulen.

Die Kirche St. Georg ist »ein Kirchen-Gesamtkunstwerk, wie es in dieser Art, besonders auch in diesem geschlossenen, weitgehend unveränderten Erhaltungszustand nur noch sehr wenige Beispiele in Baden-Württemberg gibt. Johannes Schroth schuf beispielsweise mit St. Bernhard in Baden-Baden (Grundsteinlegung 1911) ... noch einen weiteren Jugendstilbau ...«. ⁶



Der Eingang eines Hauses aus der Gründerzeit im Jugendstil in der Karlsruher Straße



Der Wasserturm (Alle Fotos: Alfred Rupp)

In der Stellungnahme des Landesdenkmalamtes von 1975 heißt es: »Wir weisen im Übrigen nochmals darauf hin, dass die im Anfang unseres Jahrhunderts erbaute Kirche ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ist. Die hervorragende Architektur in Formen des Jugendstils ist in unserem Bezirk nur sehr selten anzutreffen und ein Kunstwerk erster Ordnung. Besonders hervorzuheben ist dabei der Innenraum, der in großartiger Vollständigkeit erhalten ist ...«⁷

Jugendstil prägt auch das Gebäude der früheren Metzgerei Eichhorn in der Oberen Hauptstraße. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert und hat einen Fachwerkgiebel. Der Eckladen ist um 1900 im Jugendstil erneuert worden.

Im Zuge des Ausbaus der Karlsruher Straße hin zum Bahnhof sind einige Gebäude unter

dem Einfluss des Jugendstils errichtet worden. So findet man ein Wohnhaus im historisierenden Neubarock aus der Gründerzeit mit zahlreichen Jugendstilelementen.



Jugendstilvilla in der Karlsruher Straße

Auch diese im Jahr 1905 errichtete schöne Jugendstilvilla mit Eckturm steht in der Karlsruher Straße.

Natürlich darf in Hockenheim der Wasserturm nicht fehlen, wenn hier vom Jugendstil gesprochen wird.

Der Wasserturm, zwischen 1909 und 1910 erbaut, ist ein Zeugnis für technische Denkmale im Jugendstil.

3 Jugendstil am Oberrhein, Katalog Badisches Landesmuseum, Karlsruhe 2009, S. 27.

4 Dolf Sternberger, Über Jugendstil, Insel Taschenbuch 274, o. J., S. 28.

5 a. a. O. S. 95.

6 Claudia Baer-Schneider/Dörthe Jakobs, Die Katholische Kirche St. Georg in Hockenheim, in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg Nr. 3/2007, 36. Jahrgang, S. 144.

7 a. a. O. S. 142.

Anmerkungen

- 1 Dolf Sternberger, Über Jugendstil, Insel Taschenbuch 274, o. J., S. 11 und 12.
- 2 Zitiert nach Wilhelm Vogelpohl, Deutsche Dichtung, Stuttgart o. J., S. 62.



Anschrift des Autors:
Alfred Rupp
Continentalstraße 28
68766 Hockenheim

Heinrich Hauß

BADEN – TAG FÜR TAG

Personen und Ereignisse vom Mittelalter bis zur Gegenwart



Was passierte am 1.12. vor 99 Jahren? Wann starb der Fürstenmaler Franz Xaver Winterhalter? Die Antwort gibt dieses Kalendarium. Als immerwährender Kalender und Geschichtsbuch zugleich ist das praktische Nachschlagewerk die ideale Ergänzung zu jedem Geschichtsbuch. Nach Daten geordnet beschreibt es Ereignisse und Institutionen badischer Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, bedeutende Persönlichkeiten Badens werden in Kurzbiografien vorgestellt. Ein Personenregister und ein Literaturverzeichnis machen es zu einem praktischen Nachschlagewerk.

407 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover, Halbleinen, ISBN 978 3 7930 5107 7, € 29,80.

Zu beziehen im Buchhandel und über die Geschäftsstelle des Landesvereins Badische Heimat e. V., Hansjakobstr. 12, 79117 Freiburg.